

[Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

Abstimmungspanne freut die CDU

Oberbürgermeister Walter Hoffmann gab sich am Montag betont gelassen

Im Magistrat hat es für die Ampelkoalition beim Tagesordnungspunkt Besetzung der Aufsichtsratssitze bei den städtischen Töchtern eine folgenreiche Panne gegeben.

Als es um die Bauverein AG ging, stimmten Uffbasse und Alternative Darmstadt mit der CDU, die jetzt einen Sitz mehr hat als bisher. Dies wurde jetzt bekannt.

Angesichts der künftigen Zusammensetzung des Gremiums – SPD, Grüne und FDP zusammen fünf Sitze, fünf (noch zu wählende) Arbeitnehmervertreter, CDU drei und Vertreter der Beteiligungen HSE und Heag Holding je ein Sitz – wäre eine Mehrheit von CDU und Arbeitnehmervertretern (zusammen acht Stimmen) gegen die sieben Stimmen der Ampel, HSE und Heag Holding denkbar.

So könnte die CDU-geführte Mehrheit dem Vorsitzenden des Bauvereins, Hans-Jürgen Braun, einen zweiten Hauptamtlichen zur Seite stellen – „quasi als Aufpasser“, spekulierte gestern ein Lokalpolitiker.

Oder einen anderen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wählen; das Amt hat derzeit der frühere Oberbürgermeister Peter Benz inne. Bisher hatten die Fraktionen jeweils einzelne Personalvorschläge präsentiert, über die dann abgestimmt wurde.

Nach dem Hare-Niemeyer-Sitzverteilungsverfahren wäre der Sitz nicht an die CDU, sondern an die FDP gefallen. Doch diesmal – verantwortlich für die Vorbereitung war ein Mitarbeiter im Büro des Oberbürgermeisters – präsentierte die Ampelkoalition eine gemeinsame Liste. Und die CDU hatte plötzlich einen Sitz mehr.

Oberbürgermeister Walter Hoffmann gab sich am Montag betont gelassen: „Alle Erfahrungen und Bindungen deuten darauf hin, dass die Arbeitnehmer-Vertreter nicht mit der CDU stimmen werden.“ Niemand habe damit gerechnet, dass der Vertreter von Uffbasse der CDU seine Stimme geben werde, sagte Hoffmann, räumte aber ein, dass die CDU nun natürlich Oberwasser habe.

Die beiden Vorstände der Holding Heag AG, Markus Hoschek und Klaus-Michael Ahrend, sprachen übereinstimmend von sehr hypothetischen Möglichkeiten für die CDU und äußerten die Erwartung, der Bauverein bekomme „einen arbeitsfähigen Aufsichtsrat“.

Während Hoffmann vermutete, hinter dem Stimmverhalten von Uffbasse habe keine politische Strategie gesteckt („Die haben bei der Sitzung konsequent gegen uns gestimmt“), sprach deren Stadtverordnete Kerstin Lau von „sehr harten Diskussionen“ innerhalb der Fraktion. Sehr spät sei man seitens der Koalition auf Uffbasse zugekommen und habe einen Posten bei der EAD in Aussicht gestellt.

Doch dieser sei als wenig attraktiv empfunden worden und hätte kaum Möglichkeiten geboten, im Sinn des Uffbasse-Wahlprogramms tätig zu werden. Bei der HSE hätte man dagegen Positionen zu Energiepreisen oder Verkehrsfragen vertreten können, im Bauverein sich um Sozialwohnungsbau kümmern können. Allerdings, so betonte Lau, habe man keinen „Posten um Deiwel komm' raus“ haben wollen.

Lau begründete das Abstimmungsverhalten des Uffbasse-Stadtrats Anton Schintler auch damit, dass der dritte Aufsichtsratssitz nach Maßstäben der politischen Kultur der CDU zugestanden habe, ihr aber durch die Ampel verwehrt worden wäre. „Das Stimmenverhältnis in der Stadtverordnetenversammlung muss sich auch in Aufsichtsräten spiegeln.“

Sie erinnerte in diesem Zusammenhang an die Auseinandersetzungen um die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers Wolfgang Gehrke, die gegen den Widerstand der SPD durchgesetzt werden musste, obwohl die CDU stärkste Fraktion (nicht nach Sitzen, aber nach Stimmanteil) im Parlament ist.

Von der CDU und vom Bauverein war am Heinerfest-Montag keine Stellungnahme zu erhalten.

Harald Pleines
7.7.2008